# Hosea

Thema im Buch Hosea: **Gottes Treue zu Seinem Bund mit Seinem auserwählten aber untreuen Volk Israel**

Das ganze Buch zeigt uns die strafende Liebe Gottes. Diese Botschaft ertönt jeweils besonders eindrücklich, wenn der Gottesbund mit einer Ehe verglichen wird. Gottes Liebe ist so gross, dass sie trotz der Untreue Israels (der ungetreuen Gattin) nicht müde wird, Mittel und Wege zu suchen – Drohungen, Strafe und Gericht –, um es zur Busse und Umkehr zu bewegen. In ergreifenden Worten schildert Hosea den Schmerz und die Trauer Gottes sowie seine unerschöpfliche Liebe und Geduld. (E. Aebi)

# Verfasser

Der Verfasser des Buches ist der Prophet Hosea selbst. Dies zeigt sich schon zu Beginn des Buches. *"Dies ist das Wort des HERRN an Hosea"*.

Der Name Hosea bedeutet "Heil oder Rettung". Die Namen Hosea und Josua sind im hebräischen miteinander verwandt. Der Unterschied liegt in der Vorsilbe "Jod", die eine Kurzform des Namen Gottes (Jah) andeutet. So bedeutet Josua, der "HERR ist Heil oder Rettung".

Wir wissen nicht viel über den Propheten Hosea. Er war der Sohn Beeris, war verheiratet und hatte drei Kinder.

"Dies ist das Wort des HERRN, das an Hosea, den Sohn Beeris, erging …" **(Hos 1,1a)**

# Aufbau des Buches

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1-3 | | 4-14 | |
| Die untreue Ehefrau | | Das untreue Volk | |
| Die ehebrecherische Frau und der treue Mann | | Das ehebrecherische Volk und der treue HERR | |
| Die prophetische Botschaft durch Hoseas Ehe und Familie | | Gottes unbegreifliche Liebe führt aus dem Sumpf der Sünde hin zum herrlichsten Segen! | |
| 1,1-9 | Der Prophet und seine Kinder   * Ein Zeichen für die Strafe von Israel | 4,1- 6,3 | Gott nicht richtig zu kennen   1. Anklage |
| 2,1-25 | Der Prophet und seine untreue Frau   * Ein Bild auf die untreue von Israel, dem Volk Gottes | 6,4- 10,15 | Den Bund mit Gott gebrochen zu haben   1. Anklage |
| 3,1-5 | Der Prophet und das zurückholen seiner Frau   * Gott wird Israel wieder begnadigen | 11,1- 14,10 | Dem HERRN nicht treu zu sein   1. Anklage |

# Zitate im NT

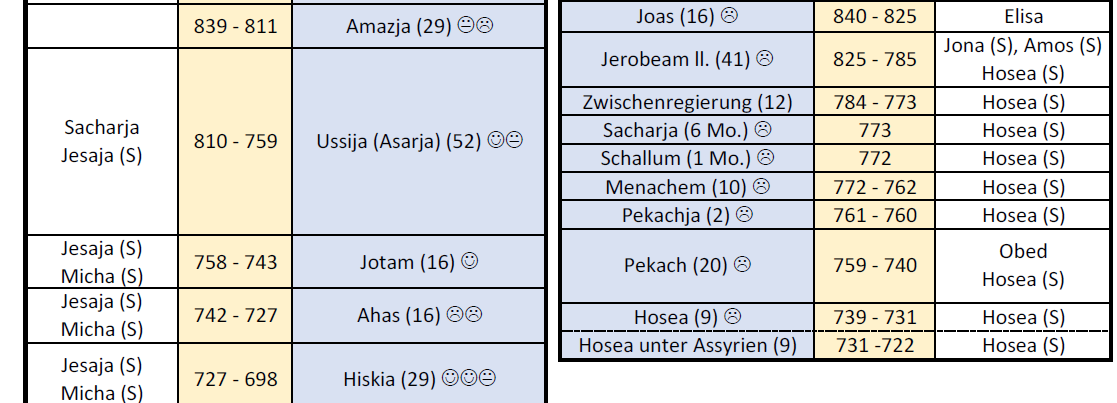
Matthäus und Paulus greifen Worte aus dem Buch Hosea auf.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Hosea** | **NT** |  |
| 11,1 | Mt 2,15 | "Und er blieb dort bis zum Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten geredet hat, der spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen«." |
| 6,6 | Mt 9,13  Mt12,7 | "Geht aber hin und lernt, was das heißt: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer«. Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Buße."  "Wenn ihr aber wüsstet, was das heißt: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer«, so hättet ihr nicht die Unschuldigen verurteilt." |
| 2,25 | Röm 9,25 | "wie er auch durch Hosea spricht: »Ich will das ›mein Volk‹ nennen, was nicht mein Volk war, und die ›Geliebte‹, die nicht Geliebte war." |
| 2,1 | Röm 9,26 | "Und es soll geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk!, da sollen sie ›Söhne des lebendigen Gottes‹ genannt werden.«" |
| 13,14 | 1 Kor 15,55 | "Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?«" |
| 14,3 | Heb 13,15 | "Durch ihn lasst uns nun Gott beständig ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen!" |

# Hosea und seine Zeit

"Dies ist das Wort des HERRN, das an Hosea, den Sohn Beeris, erging in den Tagen Ussijas, Jotams, Ahas’ und Hiskias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Sohnes von Joas, des Königs von Israel." **(Hos 1,1)**

Hosea übte seinen Dienst in den Tagen Ussijas, Jotams, Ahas und Hiskias, den Königen von Juda und Jerobeam II. von Israel aus. Es zeigt uns eine lange Dienstzeit von Hosea auf, welche über ein halbes Jahrhundert dauerte. Wenn er gegen das Ende von Jerobeam II seinen prophetischen Dienst begonnen hatte (ca. 790 v.Chr.) und bis zur Deportation von Israel lebte (722 v.Chr.), dann sehen wir eine Dienstzeit von ca. 70 Jahren.



Israel hatte eine Zeit des Wohlergehens im wirtschaftlichen (Hos 2,10; 8,4; 9,6; 12,9), wie auch im politischen Bereich unter König Jerobeam II erfahren (2Kön 14,25-27). Es ging ihnen gut und sie hatten das Gefühl, dass es wegen ihnen sei. In Wahrheit war es die Gnade Gottes, die ihnen noch einmal begegnete und dass trotz ihren Sünden des Götzendienstes und der Verwerfung des HERRN.

Seine Prophetie ist fast ausschliesslich an das Haus Israel gerichtet, das in kurzer Zeit in Sittenlosigkeit verfallen war. Während dieser furchtbaren Jahre lebte Hosea. Eigentlich war Jerobeam II. der letzte König, der als vom HERRN Berufener herrschte. Die nach ihm kommenden Könige gelangten auf den wankenden Thron Israels, indem sie ihre Vorgänger ermordeten**[[1]](#footnote-1)**. Schallum erschlug Sacharja, Menachem erschlug Schallum, Pekach tötete den Sohn Menachems, und Hosea tötete Pekach. Überall in Israel herrschte Anarchie.

Die religiösen Zustände waren sehr schlimm. Fast alle unter den nachfolgenden Königen, hatten Bündnisse mit ausländischen Mächten geschlossen, was zur Einführung des sittenlosen, verkommenen Götzendienstes der Phönizier und Syrer führte. Bei der Reichsteilung nach Salomo, hatte Jerobeam I seinen eigenen Gottesdienst eingerichtet, damit das Volk nicht nach Jerusalem zog, um dort den wahren Gottesdienst, wie es der HERR angeordnet hatte, zu feiern. Jerobeam I flüchtete vor Salomo nach Ägypten (1Kö 11,40; 12,2), wo er die Verehrung der Naturgewalten in Form des Stierbildkultes (Abysskult) gesehen hatte. Der Baals Kult, welcher mit Ahab und Isebel einen neuen Nährboden gefunden hatte, brachte die Tempelprostitution in das Nordreich hinein. Äusserlich wurden die unterschiedlichen Gesetzesriten, die Feste des Herrn, die Neumonde und Sabbate sowie die Brand- und Speisopfer beibehalten, doch all dies war Ausdruck eines abgefallenen Gottesdienstes. Das Kalb wurde angebetet und ihm opferten die Israeliten (1Kö 12,32) und küssten es (Hos 13,2). Der Götzendienst führte zu den furchtbarsten Sünden bis hin zu Tempelprostitution. Der Ehebruch galt als ein geweihter gottesdienstlicher und religiöser Akt. Sowohl das Volk als auch der König und die Priester waren der Ausschweifungen verfallen. Verderbnis hatte sich überall ausgebreitet.

* Ein wohlgenährtes und wohlhabendes Volk wird:

|  |  |
| --- | --- |
| Übermütig und frech | Hos 4,7; 5,5; 7,10; 9,1; 10,2; 13,6 |
| Es schlägt aus gegen den Gott, dem es alles verdankt | Dtn 32,14-15 |
| Falschheit | Hos 4,2; 7,1.3 |
| Ehebruch | Hos 4,11; 7,4; 9,10 |
| Blutvergiessen | Hos 4,2; 6,8 |
| Die ausschweifend Lebenden bedienten sich des geheimen oder offenen Raubes | Hos 4,2; 10,13; 12,1; 4,11; 7,5; 6,4-6 |
| Man bedrückte andere und Übervorteilte sie im Handel | Hos 12,8 |
| Das Recht wurde missachtet | Hos 10,4 |

* Dies führte zu:

|  |  |
| --- | --- |
| Verschiedene Katastrophen, welche Israel erschütterte | Hos 4,3; 2Kön 10,32-33; 13,22 |

# Verschiedene Namen für Israel

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Israel | 43x | Nordreich (fast immer die zehn Stämme) |
| Ephraim | 36x | Nordreich (fast immer die zehn Stämme) |
| Juda | 15x | Südreich, einschliesslich Benjamin |
| Israel | 3x | 12 Stämme (wiederhergestellte Israel der Zukunft) |
| Jakob | 3x | 12 Stämme unter der Führung Judas |

# Botschaft des Buches

Die Liebe Gottes ist so gross, dass ER diesem untreuen und ehebrecherischen Volk vergibt und nicht auf immer verstösst. Der HERR ging mit dem Volk Israel ein Ehebündnis am Berg Sinai ein. Doch Israel beging schon dort, sozusagen in der Hochzeitsnacht, Ehebruch durch Götzendienst (goldenes Kalb). Sie hatten dem HERRN die Treue geschworen und Mose ging daraufhin auf den Berg zum HERRN, wo er die 10 Gebote bekommen hatte. Schon während dieser Zeit (40 Tage), machte das ungeduldige Volk ein goldenes Kalb, dem sie opferten und Anbetung darbrachten (Ex 32).

* Ein Volk, das so verdorben ist, kann durch Busse (Erkennen und Bereuen), Umkehr (Hinwendung zu Gott) und Glauben (Vertrauen) an den Schöpfergott, am Ende der Zeit eine völlige Heilung und Erneuerung erleben.
* Ein Weiser wird die Wege des HERRN erkennen.
* Der Name des HERRN (Jahwe), kommt im Buch Hosea 43x vor. Im Grunde ist es ein strenger Liebesbrief des HERRN an Sein auserwähltes Volk, um sie zur Vernunft zu bringen und immer wieder in Seine Gegenwart einzuladen.

# Der HERR hält an Seinem Bund mit Israel fest | Er ist treu

Hosea bekommt einen ganz ungewöhnlichen Auftrag von Gott. So wie viele Propheten Gottes immer wieder spezielle Aufträge bekamen, um Seinem Volk Israel etwas aufzuzeigen, zu ermahnen oder zurechtzuweisen (Vgl. Jeremia, Hesekiel usw.). Hosea muss sich eine Frau (Gomer) von Hurerei**[[2]](#footnote-2)** nehmen, sie heiraten (den Ehebund schliessen) und mit ihr Kinder zeugen (1,2). Wie muss es Hosea ergangen sein, als er dies als Mann Gottes im Gehorsam zu seinem HERRN getan hatte? Das Volk konnte dies sicherlich nicht einordnen und gab dies Hosea deutlich zu verstehen.

"Gekommen sind die Tage der Heimsuchung, gekommen die Tage der Vergeltung; Israel wird es erfahren. Der Prophet wird närrisch, der Mann des Geistes wahnsinnig, wegen der Größe deiner Ungerechtigkeit und der großen Feindseligkeit. Ephraim schaut nach Offenbarungen aus neben meinem Gott; der Prophet – eines Vogelfängers Schlinge ist auf allen seinen Wegen, Feindseligkeit ist im Haus seines Gottes." **(9,7-8)**

Das Volk machte alles, um ihr Gewissen rein zu waschen und anderen die Schuld zu geben. Sie suchten Hilfe bei anderen Götzen. Sie bedrängten den Propheten und nahmen ihn nicht ernst, im Gegenteil, für sie war er "närrisch" und "wahnsinnig". Sie stellten ihm nach auf seinen Wegen und waren ihm gegenüber feindselig.

Doch die Schlinge der Vernichtung, das Gericht über das gottlose Volk, zog sich im Nordreich, aber auch im Südreich immer enger zu. Dies zeigte sich unteranderem auch an den Namen der Kinder von Hosea, welche eine prophetische Bedeutung haben. Hosea zeugt mit Gomer 3 Kinder. Zwei Söhne und eine Tochter.

## Familie von Hosea | 1,2 – 2,2

### Jisreel

Der erste Sohn sollte den Namen Jisreel bekommen. Dies bedeutet "Gott sät" oder "Gott wird säen", kann aber auch die Bedeutung von "Gott zerbricht, zerstreut" haben. Dieser Name hat eine Doppeldeutung in Bezug auf die Zukunft Israels. Zuerst wird der HERR, in der nahen Zukunft, Israel zerstreuen um es schliesslich in seiner Gnade**[[3]](#footnote-3)** wieder in das Land zu rufen um es dort wieder anzusäen.

"Und der HERR sprach zu ihm: Gib ihm den Namen Jisreel; denn noch eine kurze Zeit, so werde ich die Blutschuld von Jisreel am Haus Jehus heimsuchen und dem Königtum des Hauses Israel ein Ende machen." **(1,4)**

Jehu bekam den Auftrag von Gott, er solle das Hause Ahabs ausrotten. Jehu hatte dies mit Eifer getan, begnügte sich aber nicht mit dem wozu ihn der HERR berufen hatte, sondern tötete noch Joram und Ahasja, den König von Juda sowie 42 Verwandte von Ahasja (2Kön 9). Dieses ganze Gericht führte Jehu in der Ebene von Jisreel durch. Somit zeigte Jehu eine fehlende Ehrfurcht vor dem Auftrag Gottes. Die Erfüllung geschah, als Schallum, Sacharja den vierten Nachkommen von Jehu ermordete und dadurch die Dynastie von Jehu beendete (2Kön 15,10).

"Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich den Bogen Israels im Tal Jisreel zerbrechen." **(1,5)**

Diese Erfüllung geschah in den Jahren 734-722 v.Chr., als die Assyrer Israel immer mehr bedrängten und schliesslich überrannten und das Land Israel zu einer Provinz, in ihrem Weltreich machten.

### Lo-Ruchama

Als zweites Kind bekamen Hosea und seine Frau eine Tochter. Auch sie hatte wieder einen speziellen Namen mit einer prophetischen Bedeutung. Hosea sollte ihr den Namen Lo**[[4]](#footnote-4)**-Ruchama geben, was die Bedeutung von "Nicht-Begnadigte" oder "die kein Erbarmen erlangt hat" hat.

"Und sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Gib ihr den Namen Lo-Ruchama; denn ich werde mich fortan nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, dass ich ihnen irgendwie vergebe. 7 Aber über das Haus Juda werde ich mich erbarmen und sie retten durch den HERRN, ihren Gott; und nicht werde ich sie retten durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Pferde und durch Reiter." **(1,6-7)**

Was für ein Ausspruch des HERRN, Er wird sich nicht mehr über Israel erbarmen. Kurze Zeit später, im Jahre 722 v. Chr. wurde Israel (Nordreich) von den Assyrern in die Gefangenschaft geführt. Juda hatte als Südreich noch einmal erbarmen erhalten und wurde von der assyrischen Armee unter Sanherib nicht zerstört**[[5]](#footnote-5)**. Sie hatten noch eine Möglichkeit erhalten, aus den Fehlern des Nordreiches zu lernen und sich dem HERRN ehrlich und ernstlich zuzuwenden.

### Lo-Ammi

Als drittes Kind bekamen sie noch einmal einen Sohn mit dem Namen "Lo-Ammi" was bedeutet, "Nicht-mein-Volk".

"Und sie entwöhnte Lo-Ruchama. Und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi; denn ihr seid nicht mein Volk, und ich will nicht euer sein." **(1,8-9)**

Gott zeigt Israel, dass Er sie nicht mehr beschützen würde gegen die assyrische Macht. Gott würde sich von seinem Volk zurückziehen, weil sie Ihn schon lange verlassen und den Bund mit Ihm gebrochen hatten. Hier ist es auch ein Gericht gegen Juda. Dieses Urteil umfasst die ganze Nation Israel und Juda.

Nach diesem Gerichtsurteil über die ganze Nation Israel und Juda, prophezeite der HERR eine zukünftige Wiederherstellung Seines Volkes.

"Doch die Zahl der Kinder Israel wird sein wie der Sand des Meeres, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann; und es wird geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: „Ihr seid nicht mein Volk!“, wird zu ihnen gesagt werden: „Kinder des lebendigen Gottes“. Und die Kinder Juda und die Kinder Israel werden sich miteinander versammeln und sich ein Haupt setzen und aus dem Land heraufziehen; denn groß ist der Tag von Jisreel." **(2,1-2)**

Was für eine Zusage gegenüber dem verworfenen Volk Gottes. Aus "Nicht mein Volk" wird wieder Sein Volk und der HERR wird sie sammeln als Einheit der 12 Stämme Israels.

Die Namen der Kinder zeigen aber nicht nur das Gericht auf, sondern werfen einen grossen Bogen in die verheissene Zukunft, wo sich die Gnade Gottes über ihnen erbarmen wird.

"Und ich will sie mir **säen** im Land und will mich über Lo-Ruchama **erbarmen**. Und ich will zu Lo-Ammi sagen: „**Du bist mein Volk**“; und es wird sagen: „Mein Gott“." **(2,25)**

Der HERR wird sie wieder in das Land rufen und sie dort säen (Jisreel), ihnen wieder erbarmen (Ruchama) entgegenbringen und sie als sein Volk (Ammi) anerkennen und annehmen.

Das Buch Hosea ist so aufgebaut, dass auf jedes Gerichtswort, immer ein Wort der Wiederherstellung, Verheissung und Hoffnung erfolgt und so die grosse Liebe des HERRN zu Seinem auserwählten Volk und die Treue zu Seinem Bund mit ihnen hervorhebt.

|  |  |
| --- | --- |
| **Gericht** | **Wiederherstellung** |
| 1,2-9 | 2,1-2 |
| 2,3-15 | 2,16-25 |
| 3,1-4 | 3,5 |
| 4,1-5,14 | 5,15-6,3 |
| 6,4-11,7 | 11,8-11 |
| 12,1-14,1 | 14,2-10 |

## Der neue Bund mit dem Volk Israel | 2,3-25

Der HERR spricht zu einem Überrest des Volkes (2,3-4a) und gibt ihnen den Auftrag, zu den Israeliten zu sprechen und sie zur Umkehr zum HERRN zu bewegen. Wenn sie nicht umkehren wollten, würde er sie demütigen und sie ihren Weg gehen lassen. Es war ein Weg der Götzenanbetung und somit eine geistliche wie auch eine wirkliche Hurerei gegenüber dem Heiligen Gott (4b-7). Anschliessend zählt Er auf, was sie alles taten und wie sie ihren Liebhabern nachgelaufen ist, aber den HERRN, der ihr alles gegeben hat, hat sie verachtet, war undankbar und haben Ihn vergessen (2,8-15). Im ganzen Abschnitt erkennt man die lockende und ziehende Hand Gottes für Sein untreues Volk. Der HERR wird Sein Volk in die Wüste locken und dort zu ihnen reden.

"Darum siehe, **ich werde** sie locken und sie in die Wüste führen und zu ihrem Herzen reden; 17 und **ich werde** ihr von dort aus ihre Weinberge geben und das Tal Achor zu einer Tür der Hoffnung. Und sie wird dort singen wie in den Tagen ihrer Jugend und wie an dem Tag, als sie aus dem Land Ägypten heraufzog. 18 Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht der HERR, da wirst du mich nennen: Mein Mann; und du wirst mich nicht mehr nennen: Mein Baal. 19 Und **ich werde** die Namen der Baalim aus ihrem Mund wegtun, und sie werden nicht mehr mit ihrem Namen erwähnt werden." **(2,16-19)**

Mit dem Bild des Auszuges aus Ägypten und der damaligen Freude, will Er dem Volk aufzeigen, dass Er sie in der Zukunft wieder in die Wüste locken will, um mit ihnen zu reden. Er will ihnen Weinberge, eine Hoffnung und Frieden geben. Es ist ein Blick ins Tausendjährige Reich und dessen Segnungen. Bevor dies aber kommen wird, muss die nationale Busse des Volkes Israel geschehen.

Der HERR verspricht ihnen, dass Er ein neunen Bund mit ihnen machen werde.

"Und **ich werde** an jenem Tag einen Bund für sie schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren der Erde; und **ich werde** Bogen und Schwert und den Krieg aus dem Land zerbrechen und werde sie in Sicherheit wohnen lassen. 21 Und **ich will** dich mir verloben in Ewigkeit, und **ich will** dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Gericht und in Güte und in Barmherzigkeit, 22 und **ich will** dich mir verloben in Treue; und du wirst den HERRN erkennen. 23 Und es wird geschehen an jenem Tag, da **werde ich** erhören, spricht der HERR: Ich werde den Himmel erhören, und dieser wird die Erde erhören; 24 und die Erde wird das Korn und den Most und das Öl erhören; und sie, sie werden Jisreel erhören. 25 Und **ich will** sie mir säen im Land und **will mich** über Lo-Ruchama erbarmen. Und **ich will** zu Lo-Ammi sagen: „Du bist mein Volk“; und es wird sagen: „Mein Gott“." **(2,20-25)**

So wird aus dem abgefallenen Volk mit dem Urteil "Nicht mein Volk", in der Zukunft wieder das verheissene Volk Gottes sein. Der HERR wird mit ihnen einen neuen Bund**[[6]](#footnote-6)** schliessen und sie werden in Frieden, Ruhe, als Haupt der Nationen über sie herrschen und im Wohlstand in ihrem Land, dem verheissenen Land Israel leben.

## Zusammenfassende Zukunft von Israel | 3,1-5

Hosea bekommt vom HERRN den Auftrag, seine Frau Gomer zurück zu holen. Sie hatte Hosea und die Kinder verlassen und ist wieder ihren früheren Tätigkeiten und Liebhabern nachgegangen. Hosea musste seine Frau freikaufen. So ist es, wenn jemand anfängt, der Sünde zu dienen. Für diese Person muss Lösegeld gezahlt werden. Gomer ist die Sklavin eines anderen geworden. Was sie als Freiheit angelächelt hatte, hat sie in die Sklaverei geführt. Sie dachte, sie sei frei, wurde aber zur Sklavin. Der Kaufpreis wird zur Hälfte in Gerste und zur Hälfte in Geld gegeben. Es ist der Kaufpreis einer Sklavin. Dazu hatte Gomer sich gemacht. Es ist keine Mitgift, denn sie war bereits seine Frau gewesen. Er zahlte einen Preis und holte sie wieder zu sich.

* Sie gehörte ihm jetzt eigentlich doppelt. Er hatte sie geheiratet und jetzt noch einen Preis für sie bezahlt. So ist auch der Anspruch des HERRN Jesus auf unser Leben. Er hat uns geschaffen und schliesslich am Kreuz mit dem höchsten Preis zurückgekauft.

"Und der HERR sprach zu mir: Geh wieder hin, liebe eine Frau, die von ihrem Freund geliebt wird und Ehebruch treibt: Wie der HERR die Kinder Israel liebt, die sich aber zu anderen Göttern hinwenden und Traubenkuchen lieben. 2 Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Sekel Silber und einen Homer Gerste und einen Letech Gerste." **(3,1-2)**

Hosea hatte sie wieder zurückgeholt, wird aber eine Zeitlang nicht mit ihr Intim werden. Sie sollte Enthaltsamkeit lernen und keinen Geschlechtsverkehr mit ihrem Mann (Hosea) haben und auch zu keinem Liebhaber gehen.

"Und ich sprach zu ihr: Du sollst mir viele Tage so bleiben, du sollst nicht huren und keinem Mann angehören; und so werde auch ich dir gegenüber tun. 4 Denn die Kinder Israel werden viele Tage ohne König bleiben und ohne Fürsten und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule und ohne Ephod und Teraphim." **(3,3-4)**

Die Situation von Gomer, der Frau von Hosea, sollte die Zukunft von Israel vorschatten. Nach der Verbannung in Babylon, hatten die Juden keinen Tempel, keine Opfer und keine Könige mehr. Sie würden keinen König (wie vor der Gefangenschaft) und keinen Fürsten (wie nach der Gefangenschaft) haben. Auch das Feiern des Gottesdienstes (Schlachtopfer, Ephod, das der Hohepriester trug) und auch der Götzendienst würden ebenfalls wegfallen (Bildsäule, Teraphim). So können sie weder Gott befragen, noch ihre Götzen (Gen 31; Rich 17; 18; Sach 10,2). Diese Prophezeiung reicht bis in die heutige Zeit hinein und wird sich erst im Tausendjährigen Reich verändern und schliesslich gänzlich erfüllen.

"Danach werden die Kinder Israel umkehren und den HERRN, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich zitternd zu dem HERRN und zu seiner Güte wenden am Ende der Tage." **(3,5)**

Dieses Kp. zeigt Israel in der Vergangenheit (Israel ist vom HERRN abgefallen), der Gegenwart (sie leben ohne Könige, Opfer und Götzen) und der Zukunft (sie werden sich dem HERRN zuwenden und erbarmen erlangen).

# Fehlende Erkenntnis | 4

Nachdem das Volk mit der Familie von Hosea Anschauungsmaterial für ihre untreue gegenüber dem HERRN erhalten hatte, spricht jetzt der HERR zum Volk und stellt sie vor die Tatsache, dass Er einen Rechtsstreit mit ihnen führt. Im zweiten Teil (Kp. 4-14) von der Botschaft Hoseas, spricht der HERR über die Sünden des Volkes und über den Rechtsstreit, denn der HERR mit ihnen führen wird. Er beginnt mit den Grundfesten einer Gesellschaft die dem HERRN nachfolgen soll.

"**Hört das Wort des HERRN**, ihr Kinder Israel! **Denn der HERR** hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; **denn es ist** keine Wahrheit und keine Güte und keine Erkenntnis Gottes im Land. 2 Schwören und Lügen und Morden und Stehlen und Ehebrechen; sie brechen ein, und Blutschuld reiht sich an Blutschuld. 3 **Darum** trauert das Land und verschmachtet alles, was darin wohnt, sowohl die Tiere des Feldes als auch die Vögel des Himmels; und auch die Fische des Meeres werden weggerafft." **(4,1-3)**

Dieses Kp. zeigt auf, warum der HERR mit ihnen vor Gericht zieht und sie anklagen muss. "Denn es ist keine Wahrheit und keine Güte und keine Erkenntnis Gottes im Land." Diese positiven gottgewollten Eigenschaften waren nicht zu finden. Jesus selbst sagt über sich, dass er die Wahrheit ist. "Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben." (Joh 14,6) Gott selber ist gütig**[[7]](#footnote-7)** (Lk 6,35), barmherzig**[[8]](#footnote-8)** und sanftmütig**[[9]](#footnote-9)**. Der HERR ist alles in allem. In Ihm sind verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis (Vgl. Kol 2,3). Dies ist es, was der HERR von Seinem Volk erwartete und ihnen auch immer wieder mit Worten und Taten der Propheten aufzeigte. Der HERR hatte mit ihnen einen Bund geschlossen und erwartet von ihnen, dass sie sich auch daranhalten sollten.

* Um ein Jünger Jesu zu sein, müssen wir in der Wahrheit, Güte (Barmherzigkeit) und Erkenntnis Gottes wandeln.
* Dies gilt auch für die Gemeinde, wie wir dies im 1. Korintherbrief gesehen haben. Die Einheit und Liebe zueinander und die Verherrlichung des HERRN brauchen Seine Wahrheit und Güte und vor allem, eine wachsende Tiefe in der Erkenntnis Gottes

Die Gemeinde kann nur auf der Basis der Wahrheit in Frieden und Einheit leben. Dazu muss aber unbedingt die Barmherzigkeit kommen. Denn die Wahrheit allein kann unter Umständen gefühlslos und hart sein, darum muss sie unbedingt begleitet sein mit Barmherzigkeit, Weisheit und Liebe. Dies ist aber nur mit der Erkenntnis Gottes möglich. Schon im Garten Eden pflanzte der HERR den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, um den Menschen zu testen und ihm die Wahl zu geben. Dem HERRN nachzufolgen, kann nur freiwillig geschehen. Darum hat er dem Menschen den freien Willen gegeben, damit er sich in Liebe für den HERRN entscheiden kann, oder sich gegen Ihn wenden will.

* Diese Entscheidung muss jeder Mensch während seinem Leben treffen, solange "sein Baum" noch steht (Vgl. Pred 11,3).

# Der HERR hält an Seinem Bund mit Israel fest | Auch wenn sie untreu sind

## Abfall von Israel und Juda | 5,1-12

Dieser Abschnitt beginnt wieder mit den Worten "Hört dies, ihr Priester, und hört zu, Haus Israel!". Es wird aufgezählt was sie alles taten und wie sie den HERRN verworfen hatten. Sie sind so tief in der Sünde drin, dass es ihnen nicht möglich ist umzukehren (4). Sie können sogar den HERRN suchen, aber ohne Ihn zu finden. Er hat sich ihnen entzogen (6).

## Falsche Hilfe geholt | 5,13-14

Es ist nicht so, dass Ephraim und Juda ihre Krankheiten und Geschwüre nicht gesehen oder erkannt hätten (13). Sie gingen damit aber nicht zum HERRN als ihrem Schöpfer und Arzt, sondern nach Assyrien und wandten sich an dessen Könige, um sich von ihnen heilen zu lassen. Der HERR macht unmissverständlich klar, dass Er der ist, der alles in der Hand hält und Israel und Juda darum strafen wird.

## Umkehr, Busse und Errettung | 5,15 – 6,3

"Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, bis sie sich schuldig bekennen und mein Angesicht suchen. In ihrer Bedrängnis werden sie mich eifrig suchen. 6,1 „Kommt und lasst uns zu dem HERRN umkehren; denn er hat zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und wird uns verbinden. 2 Er wird uns nach zwei Tagen wieder beleben, am dritten Tag uns aufrichten; und so werden wir vor seinem Angesicht leben. 3 So lasst uns den HERRN erkennen, ja, lasst uns nach seiner Erkenntnis trachten! Sein Hervortreten ist sicher wie die Morgendämmerung; und er wird für uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen die Erde benetzt.“" **(5,15 – 6,3)**

"Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, …" sagt der HERR. Der HERR zieht sich zurück von Seinem auserwählten Volk. Dies wurde deutlich, als die Herrlichkeit Gottes sich Schritt für Schritt aus dem Tempel zurückgezogen und die Erde verlassen hatte (Vgl. Hes 10 – 11). Jesus kam zu Seiner Zeit noch auf die Erde, um Seinem Volk das Königreich anzubieten. Sie hatten dies aber abgelehnt und den HERRN in einer furchtbaren Art und Weise verworfen. Jesus ist nach Seinem Tod am Kreuz nach drei Tagen auferstanden und anschliessend in den Himmel aufgefahren zu Seinem Vater. Jetzt ist er an den Ort zurückgekehrt und wartet auf die Busse des Volkes, dass in den ersten Versen des Kp. 6 aufgeschrieben wurde. Dies wird sich erfüllen, wenn das Volk Israel am Ende der Trübsalszeit den HERRN anrufen wird und sich Ihm zuwenden wird.

## Treue des HERRN am Bund - trotz Untreue | 7

Trotz allen Sünden zeigte sich die Treue Gottes an Seinem Bund mit dem Volk Israel im Buch Hosea immer wieder. Es sind wie leuchtende Lichter, die den HERRN in Seiner Treue und Liebe zeigen. Doch das Volk machte sich zu wenig Gedanken über den heiligen Gott. Sie lebten ihr Leben ohne den geistlichen Aspekt und dachten sich, nach uns die Sintflut. So nach dem Motto, es ist egal was nach dem Leben ist. Es ging ihnen ja gut, sie hatten das was sie zum Leben brauchten.

* Ist nicht unsere Zeit genau gleich? Wir leben hier im sogenannten "christlichen Abendland" sehr gut, wir haben alles, sind für fast alles versichert, haben genug zu Essen und können verschwenderisch sein, wir wissen nicht was wir anziehen sollen, weil wir so viel Kleider haben, können uns schnell kaufen was wir uns wünschen und was wir mehr oder weniger gebrauchen können, es muss sofort geschehen usw.
* Es gibt Christen, die machen sich nicht mehr gross Gedanken über
* die Heiligkeit des HERRN
* ein Leben in Jüngerschaft und Dienst
* die Wahrheit des Wortes Gottes
* Veränderung durch das Wort Gottes und den Heiligen Geist

In diesem Kp. sehen wir drei Dinge, die das Volk Gottes falsch gemacht hatten. Der Prophet zeigte ihnen dies klar auf. Es begann mit kleinen Kompromissen im Leben die sich wie Sauerteig verbreiteten und immer mehr Raum einnahmen bis alles ganz durchsäuert war.

## Sie wollten sich vor dem HERRN Verstecken | 7,2

Das der Mensch sich vor dem HERRN verstecken möchte, ist schon so alt wie die Erde. Schon Adam und Eva, die ersten Menschen, versteckten sich vor dem HERRN (Gen 3,8). Auch Jona wollte vor dem HERRN fliehen und sich verstecken vor Seinem Angesicht (Jona 1,3).

"Und sie sprechen nicht in ihrem Herzen, dass ich all ihrer Bosheit gedenke; nun haben ihre Handlungen sie umringt, sie stehen vor meinem Angesicht." **(7,2)**

Dem HERRN ist alles vor Augen, weil er ein allwissender, allgegenwärtiger und allmächtiger Gott ist.

"Denn vor den Augen des HERRN sind eines jeden Wege, und alle seine Bahnen wägt er ab." **(Spr 5,21)**

"Scheol und Abgrund sind vor dem HERRN, wie viel mehr die Herzen der Menschenkinder!" **(Spr 15,11)**

"Denn meine Augen sind auf alle ihre Wege gerichtet; sie sind vor mir nicht verborgen, und ihre Ungerechtigkeit ist nicht verhüllt vor meinen Augen." **(Jer 16,17)**

* Sich vor dem HERRN verstecken führt dazu, dass immer mehr Sünde wuchern kann.

## Sie vermischten sich mit anderen Völkern und Religionen | 7,8-9

"Ephraim vermischt sich mit den Völkern; Ephraim ist wie ein Kuchen geworden, der nicht umgewendet ist. Fremde haben seine Kraft verzehrt, und er weiß es nicht; auch ist graues Haar auf sein Haupt gesprengt, und er weiß es nicht." **(7,8-9)**

Ephraim, also Israel, vermischte sich mit anderen Völkern und nahmen im Verlauf der Zeit immer mehr ihre Kultur und was besonders schlimm war, ihre Götzen und deren Anbetung an. Die vom HERRN gewollte Absonderung gegenüber den anderen Völkern ist abhandengekommen. Sie wollten nicht anders sein und nahmen darum immer mehr die Kultur und Religionen der umliegenden Völker an. So wurden sie unausgewogen wie ein Kuchen, der nur auf einer Seite gut gebacken wurde. Auch die Haare auf dem Kopf wurden grau und er hatte es nicht mitbekommen.

* Ein Leben mit schlechten Vermischungen macht uns geistliche schwach und kraftlos.

## Sie schauten auf das Falsche | 7,14.16

"Und sie schreien **nicht zu mir** in ihrem Herzen, sondern sie heulen auf ihren Lagern; um Korn und Most scharen sie sich; sie weichen ab und wenden sich gegen mich. […] 16 Sie wenden sich um, **doch nicht nach oben**: Sie sind wie ein trügerischer Bogen geworden. Ihre Fürsten werden durchs Schwert fallen wegen der Wut ihrer Zunge: Das wird ihre Verspottung sein im Land Ägypten." **(7,14.16)**

In ihrer Verzweiflung schrien sie nicht zum HERRN. Ihr Suchen nach dem HERRN war in dieser Zeit halbherzig und sie klagten nur über ihre unschönen Situationen. Es war eher ein Klagen in Selbstmitleid und Unzufriedenheit. Statt einer richtigen Umkehr mit dem Blick nach oben auf den HERRN unternahmen sie nur halbherzige Schritte und blieben in ihren Sünden verstrickt und irrten in ihrem Elend weiterhin umher.

Auch im NT lesen wir immer wieder davon, dass wir auf den HERRN blicken sollen.

"Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst auch uns, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, **hinschauend auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens**, der, die Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes." **(Hebr 12,1-2)**

Lieber **zum HERRN kommen** als sich verstecken, **in Klarheit leben** und keine schlechten Vermischungen mit Menschen, Meinungen oder Dingen machen und **auf den HERRN blicken** anstatt auf Probleme und andere Menschen.

Es ist nur möglich die umstrickende Sünde abzulegen und den Lauf zu vollenden, wenn wir hinschauen (aufschauen) auf unseren HERRN Jesus Christus. Wenn wir auf etwas schauen, richten wir unseren Blick von anderen Dingen weg. So ist es gut auf den HERRN Jesus zu blicken und uns nicht von unserem Leben, unserer Situation und anderen Menschen abzulenken.

* Wenn wir vorwärtsblicken, sehen wir den langen Weg den wir noch gehen müssen. Oder wir sind verunsichert, weil wir nicht wissen, wie es weitergeht.
* Wenn wir auf die Menschen neben uns schauen, kann das störend sein. Wir blicken dann auf sie und möchten so sein wie sie, oder auch etwas so gut können wie sie.
* Wir sehen die Hindernisse vor uns und machen uns Gedanken wie wir die überwinden können.
* Oder wir blicken auf uns mit unseren Fehlern, unserem Unvermögen, unserem Versagen und unseren Schwachheiten.
* Nicht auf den HERRN Jesus zu blicken führt dazu, dass das Leben religiös wird, es wird versucht, alles in der eigenen Kraft zu machen, was zu einem Krampf führen kann. Dies kann sich dann in Unzufriedenheit, einer Undankbarkeit, Groll und Frustration zeigen. Solch ein Leben als Christ wird mühsam und nicht lebenswert.

## Wie kann ich auf Jesus schauen?

* In jeder Lebenslage mit der Gegenwart des HERRN rechnen.

"Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst meine Gedanken von fern. 3 Du sichtest mein Wandeln und mein Liegen und bist vertraut mit allen meinen Wegen. 4 Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge, siehe, HERR, du weißt es ganz. 5 Von hinten und von vorn hast du mich eingeengt und deine Hand auf mich gelegt." **(Ps 19,2-5)**

* Immer mehr im Alltag an den HERRN Jesus denken.

"Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade." **(Spr 3,5-6)**

* Immer mehr mit dem HERRN Jesus sprechen (Beten).

"Betet unablässig [ohne Unterlass];" **(1Thes 5,17)**

Es geht um eine Beziehung zu unserem HERRN Jesus Christus, der uns erlöst hat und zu Seinen Kindern gemacht hat. Bei der Bekehrung haben wir den Heiligen Geist empfangen und dürfen, sollen und wollen wir dem HERRN dienen. Wir können nicht unablässig im Gebet sein, aber lernen, immer mehr an Ihn zu denken, mit Ihm zu reden und sich Zeit nehmen um Sein Wort zu lesen, zu studieren, kennen zu lernen und umzusetzen. Nicht meinen Gedanken, Meinungen und Gewohnheiten sind massgebend, sondern das was Sein Wort sagt.

* Es ist wie in einer Beziehung. Wenn wir einen Menschen gerne haben, wollen wir ihn kennenlernen, mit ihm austauschen und für ihn dazu sein. Diese Person ist dann immer wieder in unseren Gedanken und wir beschäftigen uns mit ihr. Die Liebe zu Jesus sollte dies bei uns auslösen.

# Die Erfüllung des neuen Bundes[[10]](#footnote-10) | 11,1 – 14,10

Nachdem der HERR dem untreuen Bundesvolk ihre Sünden und Vergehen aufgezählt hatte und ihnen das Gericht ankündete, wird nun die Botschaft der Wiederherstellung in der Sicht des untreuen Volkes, noch einmal zusammenfassend betont. Zuerst wird die Liebe Gottes, dann die unweigerliche Strafe und schliesslich die Wiederherstellung des untreuen Volkes Gottes aufgezeigt.

## Gottes Liebe zum untreuen Volk | 11,1-11

"Mit Menschenbanden zog ich sie, mit Seilen der Liebe; und ich wurde ihnen wie solche, die das Joch auf ihren Kinnbacken emporheben, und sanft gegen sie, gab ich ihnen Nahrung." **(11,4)**

Wie im ganzen Buch, wird die Liebe Gottes zu Seinem auserwählten Volk betont. Seine Liebe zog das Volk immer wieder in die Richtung des HERRN. Sie sollten als Sein auserwähltes Volk auf Seinem für sie vorbereiteten Weg gehen und für die Nationen ein Zeugnis und Vorbild sein. Jesus selbst sagt von sich, dass Sein Joch sanft und leicht ist.

"Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht." **(Mt 11,29-30)**

* Brauchen wir nicht immer wieder in unseren Leben solche Banden der Liebe, die der HERR Jesus uns anlegen muss, weil wir vom Weg abkommen und Er uns wieder zu sich ziehen will?

Es ist nicht so, dass der HERR sie nicht richtete. Die Strafe kam über das Volk (5-7) und sie leben aktuell ja immer noch darunter. Aber es wird das Erbarmen**[[11]](#footnote-11)** des HERRN aufgezeigt. Er kann sie nicht einfach vernichten, sondern will sich ihrer erbarmen, weil Er an Seinem Bund mit ihnen festhält. Wer kann das fassen und begreifen? "Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch," sagt der HERR. Er wird tun, was in Seinem Heilsplan vorgesehen ist und Sein Volk zur Vollendung führen. Das Gericht kommt, aber nicht die Vernichtung und schon gar nicht die Aufhebung Seines Bundes.

"Wie sollte ich dich hingeben, Ephraim, dich überliefern, Israel? Wie sollte ich dich wie Adama hingeben, wie Zeboim dich machen? Mein Herz hat sich in mir umgewendet, erregt sind alle meine Erbarmungen. Weder will ich die Glut meines Zorns ausführen noch Ephraim wieder verderben; denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte, und ich will nicht in Zornglut kommen." **(11,8-9)**

Der HERR hält treu an Seinem Bund fest, auch wenn Israel sich nicht daranhält.

* Noch heute ist der HERR treu, auch wenn wir nicht treu sind.

"Wenn wir untreu sind – er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen." **(2Tim 2,13)**

## Gottes Strafe für das untreue Volk | 12,1 – 14,1

"Mit Lüge hat Ephraim mich umringt, und das Haus Israel mit Trug; und Juda ist immer noch zügellos gegen Gott und gegen den Heiligen, der treu ist. 2 Ephraim weidet sich an Wind und jagt dem Ostwind nach; den ganzen Tag mehrt es Lüge und Gewalttat; und sie schließen einen Bund mit Assyrien, und Öl wird nach Ägypten gebracht. 3 Auch mit Juda hat der HERR einen Rechtsstreit; und er wird Jakob heimsuchen nach seinen Wegen, nach seinen Handlungen ihm vergelten." **(12,1-3)**

Was für beschämende Worte der HERR hier für Sein Volk gebraucht. Lüge, Trug und Zügellosigkeit sind Alltag im Volk Israel, was für ein Gegensatz zu ihrer Auserwählung. Anstatt sich dem HERRN anzuschliessen und Ihm zu vertrauen, haben sie sich anderen Völkern zugewandt und Bundesschlüsse mit ihnen gemacht. Der HERR hat aber einen Rechtsstreit mit ihnen, er wird sie heimsuchen und ihnen vergelten (12,3).

Mit der Geschichte von Jakob will der HERR dem fehlgeleiteten Volk aufzeigen, wie sie leben sollten (12,4-15).

Der restliche Abschnitt beschreibt den tiefen Fall von Israel (13,1 – 14,1). Der HERR zeigt ihnen die "Nichtigkeit" ihres Lebens ohne Ihn auf.

"Darum werden sie sein wie die Morgenwolke und wie der Tau, der früh verschwindet, wie Spreu, die von der Tenne dahinfliegt, und wie Rauch aus dem Gitter. **Ich aber** bin der HERR, dein Gott, vom Land Ägypten her; und du kennst keinen Gott außer mir, und da ist kein Retter als nur ich." **(13,3-4)**

Die Morgenwolke und der Tau müssen der aufgehenden Sonne schnell weichen. Wenn ein Wind über die Tenne fährt, wird in kürzester Zeit ist die wertlose Spreu vom Wind verweht. Die Tennen lagen auf Anhöhen und somit dem Wind ausgesetzt. Der Rauch aus den Kochtöpfen, welcher aus dem Fenster entweicht, verschwindet schnell und löst sich auf.

**Aber** der HERR ist anders. Er ist ihr Gott und er führte sie vor fast tausend Jahren aus Ägypten heraus in die Freiheit in das verheissene Land. Nur Er kann ihr Retter sein, sonst keiner.

## Gottes Wiederherstellung des untreuen Volkes | 14,2-10

Das Buch Hosea hat mit den Namen und deren Bedeutung zum Gericht für Israel und Juda begonnen. Der HERR hat sie zerstreut (Jisreel), ihnen kein Erbarmen mehr gezeigt (Lo-Ruchama) und sie nicht mehr als Sein Volk angeschaut (Lo-Ami). Hier am Schluss des Buches wendet sich der HERR wieder Seinem Volk zu und nimmt sie als Sein Volk an.

"Kehre um, Israel, bis zu dem HERRN, deinem Gott, denn du bist gefallen durch deine Ungerechtigkeit. Nehmt Worte mit euch und kehrt um zu dem HERRN; sprecht zu ihm: Vergib alle Ungerechtigkeit und nimm an, was gut ist, dass wir die Frucht unserer Lippen als Schlachtopfer darbringen." **(14,2-3)**

Assyrien wird sie nicht retten und auch ihre Götzen haben keine Kraft. Aber bei ihrem HERRN finden sie wieder Erbarmen.

"Assyrien wird uns nicht retten; auf Pferden wollen wir nicht reiten und zum Machwerk unserer Hände nicht mehr sagen: Unser Gott! Denn die Waise findet **Erbarmen** bei dir. Ich will ihre Abtrünnigkeit **heilen**, will sie willig **lieben**; denn mein Zorn hat sich von ihm **abgewandt**." **(14,4-5)**

Der HERR lässt das Volk einen ergreifenden Blick in die Zukunft (in die Zeit des Tausendjährigen Reiches) machen.

"Ich werde für Israel sein wie der Tau: Blühen soll es wie die Lilie und Wurzel schlagen wie der Libanon. 7 Seine Schösslinge sollen sich ausbreiten, und seine Pracht soll sein wie der Olivenbaum und sein Geruch wie der Libanon. 8 Die unter seinem Schatten Wohnenden sollen wieder Getreide hervorbringen und blühen wie ein Weinstock, dessen Ruf wie der Wein des Libanon ist. 9 Ephraim wird sagen: Was habe ich fortan mit den Götzen zu schaffen? – Ich habe ihn erhört und auf ihn geblickt. – Ich bin wie eine grünende Zypresse. – Aus mir wird deine Frucht gefunden." **(14,6-9)**

Mit dem Richterspruch für das Volk beginnt der HERR die Anklage gegen Sein Volk.

"Hört das Wort des HERRN, ihr Kinder Israel! Denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn es ist keine Wahrheit und keine Güte und keine Erkenntnis Gottes im Land." **(4,1)**

So endet das Buch mit der Aufforderung, ein Weiser zu sein um zu erkennen was die Wege des HERRN für unsere Leben sind. Gerade diese Erkenntnis Gottes ist die Grundlage, um ein weiser Mensch zu sein, der die Wege des HERRN kennt und sie gehen will (Vgl. Mt 13,52). Damit wir darauf wandeln können ohne zu fallen.

* Das Buch Hosea fordert dich und mich heraus, umzukehren und dem HERRN ganz nachzufolgen. Unsere Sünden zu bekennen und die Vergebung anzunehmen und Ihm für alles zu danken.
* Wir sollen Schriftgelehrte sein und Sein Wort studieren und Jünger, damit wir lernen es in unserem Leben umzusetzen.

"Wer weise ist, der wird dies verstehen; wer verständig ist, der wird es erkennen. Denn die Wege des HERRN sind gerade, und die Gerechten werden darauf wandeln; die Abtrünnigen aber werden darauf fallen." **(14,10)**

1. Darum fanden diese Könige keinen Eintrag im Einleitungsvers. [↑](#footnote-ref-1)
2. Eine von Hurerei gebrandmarkte Frau, eine Prostituierte. [↑](#footnote-ref-2)
3. Dies geschah schon ab 1880 als die ersten Juden zurück nach Israel einwanderten, sich dort ansiedelten und das Land immer mehr fruchtbar machten und wird sich schliesslich ganz Erfüllen nach der grossen Trübsalszeit, wenn der HERR Jesus zurückkommt und Sei Volk erhöht und zum Kopf der Nationen macht. [↑](#footnote-ref-3)
4. Im Hebräischen bedeutet die Silbe "Lo" so viel wie "Nicht". Es ist die verneinende Form einer Bedeutung. [↑](#footnote-ref-4)
5. Die Geschichte der wunderbaren Errettung vor den Assyrern durch die Hand Gottes kann in 2Kön 18-19; 2Chr 32; Jes 36-39 nachgelesen werden. [↑](#footnote-ref-5)
6. Im Buch Hosea kommt das Wort "Bund" oder "Bündnisse" 5x vor.

   In 2,20 wird der zukünftige Bund den der HERR mit dem Volk Israel schliessen wird, aufgezeigt.

   In 6,7 und 8,1 spricht der HERR über den Bund den er mit Abraham geschlossen hatte, welchen das Volk Israel in ihrer Untreue und Götzendienst übertreten und gebrochen haben.

   In 10,4 und 12,2 wird beschrieben, dass Israel und Juda immer wieder Bündnisse mit anderen Völkern geschlossen und sich auf sie verlassen haben, statt auf den HERRN. [↑](#footnote-ref-6)
7. Neh 2,18; Ps 25,8; 34,9; 145,17; Jer 52,32; Klg 3,25; Nah 1,7; Lk 6,35; 1Pt 2,3 [↑](#footnote-ref-7)
8. Ex 34,6; Dt 4,31; 2Chr 30,9; Neh 9,17.31; Ps 86,15; 103,8; 111,4; 112,4; 116,5; 145,8; Joel 2,13; Jona 4,2; Lk 6,36; Jak 5,11 [↑](#footnote-ref-8)
9. Mt 11,29; 21,5 [↑](#footnote-ref-9)
10. Dieser neue Bund wird in Jeremia 31,31 beschrieben. "Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde; 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, diesen meinen Bund, den sie gebrochen haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht der HERR. 33 Sondern dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein. 34 Und sie werden nicht mehr jeder seinen Nächsten und jeder seinen Bruder lehren und sprechen: „Erkennt den HERRN!“, denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken." **(Jer 31,31-34)** [↑](#footnote-ref-10)
11. Die Tochter von Hosea hat den Namen "Lo-Ruchama" (kein Erbarmen) erhalten. Es zeigte das endgültige Gericht über das Nordreich Israel. Demgegenüber steht der HERR und sagt, dass Sein Erbarmen da ist und er sie nicht vernichten kann. [↑](#footnote-ref-11)